

len grosszügigen Spenderinnen und Spendern danke ich für die finanzielle Unterstützung, die sie der Ala auch 2013 zukommen liessen.

Gilberto Pasinelli, Präsident

Bericht über den Ornithologischen Beobachter 2013

Im 110. Band wurden 29 Hauptbeiträge und zwei Kurzbeiträge veröffentlicht. Jedes Heft enthält eine Schriftenschau, wo total 88 Bücher und drei Datenträger besprochen wurden, und einen Nachrichtenteil. Wie üblich wurden auch die deutschen Zusammenfassungen von 11 Beiträgen aus Nos Oiseaux publiziert, die jeweils von der Redaktion von Nos Oiseaux zur Verfügung gestellt werden.

Band 110 ist mit 516 Seiten und einem 12-seitigen Index der seitenstärkste seit Beginn dieser Zeitschrift und löst in dieser Hinsicht den 92. Band von 1995 ab. Dieser Umstand ist einerseits auf das Septemberheft zurückzuführen: Es war eine Festschrift zum 80. Geburtstag von Prof. Dr. Urs N. Glutz von Blotzheim und umfasste die zu Manuskripten umgearbeiteten Vorträge des Symposiums über Ornithologie vom 24. November 2012 in Bern. Ein Effekt des Symposiumshefts war auch, dass vorerst eine genügende Anzahl von Manuskripten vorhanden ist. Dies führte teilweise dazu, dass zwischen dem Manuskripteingang und der Drucklegung eine grössere Zeitspanne lag als für diese Zeitschrift üblich. Einen weiteren Grund für den umfangreichen Band lieferte der Jubilar selbst: Urs N. Glutz von Blotzheim stellte im Juniheft seine langjährigen Untersuchungen über die Wasservögel und Limikolen des Urnersees zusammen. Akribisch hat er über die Jahre Angaben zur Phänologie, zur Bestandsentwicklung, zur home-range-Nutzung, zum Legebeginn, zum Bruterfolg und zu den anthropogenen Einflüssen gesammelt und den Beitrag mit vielen eigenen Aufnahmen illustriert.

Die Redaktionskommission traf sich für ihre Sitzungen am 24. Januar in Olten und am 19. September in Chur. Deren Mitglieder (Marcel Güntert, Präsident, Valentin Amrhein, Niklaus Gerber, Johann Hegelbach, Gilberto Pasinelli, Ueli Rehsteiner, Stefan Werner und Raffael Winkler) prüfen die erschienenen Hefte und begleiten unsere Arbeit mit wertvollen Vorschlägen, wofür wir ihnen herzlich danken. Die Autorinnen und Autoren ermöglichen mit ihren Beiträgen die Zusammenstellung von gehaltvollen und abwechslungsreichen Heften. Die externen Gutachterinnen und Gutachter tragen mit Kommentaren und Anregungen zu einer hohen Qualität der Zeitschrift bei. Ihnen danken wir ebenfalls ganz herzlich. Ein grosses Dankeschön gilt auch Verena Keller für die Übersetzung und Korrektur von englischen Texten, Ursula Spiess für Layoutarbeiten und die Kontrolle der Literaturzitate sowie den Mitarbeitenden der Druckerei Ast & Fischer AG für ihre Unterstützung.

Peter Knaus und Christian Marti

Bericht über die Schutzgebiete 2013

Ein wichtiger Schwerpunkt der Arbeit in den Ala-Reservaten 2013 lag bei verschiedenen Aufwertungsprojekten vor allem im Wengimooos, am Frauenwinkel und im Neeracherried. Das Monitoring der Brutvögel wurde weitergeführt, Auswirkungen des schlechten Wetters im Frühling waren spürbar.

Nach der an der Mitgliederversammlung beschlossenen Änderung der Ala-Statuten wurde das Reservatsteam zur Ala-Reservatskommission. Die Schutzgebiete werden einheitlich als Ala-Reservate bezeichnet.

A. Organisation der Reservatsarbeit der Ala

Die Ala-Reservatskommission kam zu zwei Sitzungen zusammen (4. April und 30. Oktober). Neu arbeitet der Umweltnaturwissenschaftler Jodok Guntern in der Kommission mit, Thomas Sattler kam im Herbst von seinem längeren Auslandsaufenthalt zurück. Die Kommission setzte sich damit wie folgt zusammen: Christa Glauser (Präsidentin), Jodok Guntern, Susanna Meyer, Werner Müller (Protokoll) und Thomas Sattler. Die Reservatskommission besprach die Arbeit in den Reservaten und organisierte das Reservattreffen. Ende Jahr trat Ursula Bornhauser-Sieber als Betreuerin des Reservats Pfäffikersee zurück. Wir danken ihr ganz herzlich für ihr Engagement. Die Reservatskommission arbeitet daran, einen Ersatz für Ursula Bornhauser-Sieber zu finden.

Die Reservatskommission arbeitete im Übrigen an folgenden Geschäften:

Reservatsbetreuertreffen: Am Ala-Reservatsbetreuertreffen, das nun regelmässig im Jahr zwischen den alle zwei Jahre stattfindenden Tagungen organisiert wird, kamen am 30. Oktober 2013 15 Betreuerinnen und Betreuer in Olten zusammen. Der Austausch zum Thema «Neophyten» war sehr wertvoll, zeigte er doch die bereits in vielen Reservaten laufenden Arbeiten auf und gab Hinweise auf wichtige



Abb. 1. Die grossen Renaturierungen in den Ala-Schutzgebieten: Frauenwinkel mit der neuen Seeufergestaltung, 6. April 2013. Alle Aufnahmen (soweit nicht anders angegeben) W. Müller.



Abb. 2. Die grossen Renaturierungen in den Ala-Schutzgebieten: Wengimoos mit der Schaffung von Feuchtgebieten auf bisherigem Intensiv-Landwirtschaftsland. Aufnahme 19. November 2013.



Abb. 3. Die grossen Renaturierungen in den Ala-Schutzgebieten: Neeracherried mit der Anlage von Tümpeln auf der alten Aufschüttung Saumbachwiesen am Rand des Rieds. Aufnahme 15. September 2013.

Erfolgsfaktoren. Der zweite Teil war den aktuellen Aktivitäten in den Reservaten gewidmet, die in den folgenden Berichten über die einzelnen Gebiete Eingang finden. Die Teilnehmenden wünschten sich für die Ala-Reservatstagung 2014 die Themen Besucherlenkung, differenzierte Pflegepläne und Beweidung, weshalb sie im Reservat Frauenwinkel stattfinden wird.

Seeregulierungen: Die im letzten Jahresbericht ausführlich dargestellte Problematik ist weiterhin nicht gelöst. Das BAFU versprach, detaillierte Daten als Grundlagen für eine Lösung bereitstellen zu lassen, doch ist unklar, wann diese vorliegen werden. In der Zwischenzeit besteht die Gefahr, dass die Moore an den Ufern der Seen, an denen der Wasserspiegel im Hinblick auf mögliche Hochwasser bereits im Voraus tief gehalten wird, weiter austrocknen.

Informations- und Sammeloffensive für die Reservatsarbeit: Die Reservatsarbeit der Ala wird seit Jahrzehnten hauptsächlich durch Spenden getragen. Deshalb fand 2013 wieder einmal eine grosse Informations- und Sammeloffensive statt, die zu einer grossen Aufmerksamkeit für die Ala-Reservatsarbeit und mit Fr. 27 000.– zu einem grossartigen finanziellen Ergebnis für die kommenden Herausforderungen für die Schutzgebiete führte. Die Reservatskommission dankt Christa Glauser sehr für ihre vielfältigen Aktivitäten: An der Ala-Mitgliederversammlung vom 17. März hielt sie einen Vortrag über die Reservatsarbeit. Im Aprilheft der Zeitschrift *Ornis* des SVS/BirdLife Schweiz publizierte sie einen Artikel zur beispielhaften Ala-Arbeit in den Reservaten; dem Heft lag auch ein Faltblatt zur Mitgliederwerbung bei, das einige neue Mitglieder brachte. Kurz darauf gingen ein Brief und ein Faltblatt mit einem Einzahlungsschein an alle Ala-Mitglieder mit der Bitte um eine Spende. Das Echo war überwältigend. Die Ala dankt allen, welche die Reservatsarbeit so grosszügig unterstützt haben und diese für die nächsten Jahre ermöglichen.

B. Tätigkeit der Betreuerinnen und Betreuer in den einzelnen Reservaten

Der Bericht folgt wie immer dem bewährten Muster mit folgenden Angaben: Im ersten Teil werden die Berichte der Betreuerinnen und Betreuer zusammengefasst, im zweiten Teil folgen die ornithologischen Angaben, wobei eine Zahl hinter dem Vogelnamen die Anzahl der kartierten Brutpaare oder Reviere angibt. Wenn keine Zahl angegeben ist, fehlen quantitative Angaben, doch kann mit Brutten gerechnet werden. Arten, die im Vorjahr gebrütet haben, aber dieses Jahr nicht mehr, werden mit 0 erwähnt; andere Nullwerte sind nicht angegeben.

1. Fanel

Ala-Betreuer Jörg Hassler, Paul Mosimann-Kampe, Roland Schneeberger

Die Massnahmen auf den Plattformen in der Lagune mit dem 50 cm hohen Gitter haben sich bewährt; die Plattformen wurden abgedeckt und sukzessive freigegeben: zuerst eine Plattform beim Brutbeginn der Lachmöwen, die restlichen zwei Plattformen bei der Ankunft der Flusseeeschwalben. Zusätzlich brüteten erstmals 2 Schwarzkopfmöwenpaare auf einer Plattform.

Wiederum wurden umfangreiche Mäharbeiten durch die Pflegeequipe der Abteilung Naturförderung (ANF) des Kantons Bern durchgeführt: Inselunterhalt mittels Schlegelmäher, Streuemahd des Schilffelds und der Feuchtwiese. In der Säubucht weideten Rinder. Die Betreuer schnitten die Sträucher entlang des Scherbenwegs. Auch am Fanel müssen Neophyten bekämpft werden: Goldruten wurden gezielt entfernt, die noch verbliebenen kleinen Bestände können auf diese Weise gut kontrolliert werden. Am grossen Baggerloch hat die Holzerequipe der Abteilung Naturförderung ANF Bäume gefällt,

um die Barriere gegen Broyekanal und Chablais de Cudrefin hin zu öffnen. Allerdings verleiten die «Fenster» zum illegalen Betreten.

Am 11. Dezember 2013 starb der langjährige Betreuer des Fanel und Ala-Ehrenmitglied Walter Schaub.

Brutvögel: Graugans 3 (1 BE-Insel), Kolbenente 33 (BE-Insel 6, Plattform 1), Reiherente 1 (NE), Eiderente 1 (NE), Gänsesäger 9, Mittelsäger 2, Zwergtaucher 6, Haubentaucher 12, Kormoran 366 (davon BE-Insel 0, NE-Insel 5, in Bäumen hinter der Lagune 361), Zwergdommel 2, Graureiher 1, Purpurreiher (1 Ind., kein Hinweis auf Brut), Schwarzmilan 1, Wasserralle 8, Teichhuhn 9–10, Schwarzkopfmöwe 2, Lachmöwe 51, Mittelmeermöwe 690, Flusseechwalbe 106, Turteltaube 2, Kuckuck 2, Schleiereule 0, Eisvogel 1, Nachtigall 4, Schwarzkehlchen 0, Feldschwirl 1, Rohrschwirl 11, Teichrohrsänger 40–43, Sumpfrohrsänger 1, Drosselrohrsänger 13, Fitis 2, Bartmeise 2, Pirol 3, Neuntöter 1, Rohrammer 15–16.

2. Heideweg

Ala-Betreuer Stefanie von Felten, Urs Kormann, Michael Lanz, Thomas Sattler, Johanna Schoop, Bestandsaufnahme: Paul Mosimann-Kampe (im Auftrag der Schweizerischen Vogelwarte Sempach)

Ein auch für andere Gebiete wichtiges Bundesgerichtsurteil hält fest, dass die in der Moorlandschaft am Heideweg vor vielen Jahren erstellten Ferienhäuser nach Ablauf ihrer natürlichen Lebensdauer oder bei einem Brand nicht wieder aufgebaut werden dürfen.

Im Winter 2012/13 wurden vom Amt für Landwirtschaft und Natur, Abteilung Naturförderung eingangs Heideweg 26 Tümpel angelegt. Da 2013 ein generell feuchtes Jahr war, lag dementsprechend auch der Seepiegel höher als in den Vorjahren. Davon profitierten die Amphibien: Ein Grossteil der neuen Kleingewässer enthielt während längerer Zeit Wasser, und sie wurden im Frühling von verschiedenen Arten besiedelt. Im Gebiet konnten unter anderem die Fortpflanzung von Gelbbauchunke und Faden- und Bergmolch sowie ein rufender Laubfrosch nachgewiesen werden. Zudem wurden die Randbereiche der Tümpel von mehreren gefährdeten Pionierpflanzen besiedelt, beispielsweise vom Gelblichen Zypergras.

Anfang September besuchte das Amt für Umwelt, Natur und Landschaft des Kantons Aargau den Heideweg. Der Rundgang im Gebiet führte zu regem Austausch betreffend des neuen Mahdkonzepts, welches im Schutzgebiet seit 2012 gilt.

Nachdem wegen tiefem Boden 2012 nicht gemäht wurde, erfolgte 2013 nach Absprache mit den Behörden des Kantons Bern ein früherer Schnitt. Es zeigte sich, dass ein intensiverer Kontakt mit den Bewirtschaftern nötig ist, damit die Umstellung der Bewirtschaftung vollständig akzeptiert wird.

Der von der Mitgliederversammlung bewilligte

Kredit von Fr. 20 000.– für das Schutzgebietskonzept wurde weiterhin noch nicht gebraucht.

Brutvögel: Zwergtaucher 4, Haubentaucher 27, Zwergdommel 0, Graureiher 2, Schwarzmilan 6, Baumfalke 1, Wasserralle 3, Tüpfelsumpfhuhn (1 Brutzeitbeobachtung), Kuckuck 4, Kleinspecht 0, Nachtigall 11, Schwarzkehlchen 2, Feldschwirl 0, Rohrschwirl 16, Teichrohrsänger 106, Sumpfrohrsänger 0, Drosselrohrsänger 1, Fitis 26, Bartmeise 3, Pirol 2, Rohrammer 39.

3. Fräschelsweiher

Ala-Betreuer Pius Tröndle

Wegen des Ausfalls des Raupenfahrzeugs zur Mahd von Feuchtgebieten konnte das Ried im Winter 2012/13 nicht gemäht werden. Als Folge davon sind vor allem im Kleinseggenried starke Verbuschungstendenzen sichtbar. Das soll mit einer grossflächigen Mahd im Winter 2013/14 korrigiert werden. Im Weiteren wurden Randgehölze und Kopfweiden durch Angestellte des Kantons Bern und freiwillige Naturschutzaufseher geschnitten. Die beiden invasiven Neophyten Staudenknöterich und Goldrute konnten durch mehrmalige Mahd auf nicht mehr bestandsbildende Restbestände zurückgedrängt werden.



Abb. 4. Am Fräschelsweiher gibt es deutliche Verbuschungstendenzen, weil im Winter 2012/13 keine Mahd erfolgte. Aufnahme 23. Juli 2013.



Abb. 5. Das Ala-Reservat Fräschelsweiher ist eine Oase mit Riedwiesen, Schilfröhricht und einer offenen Wasserfläche mitten im Intensivkulturland des Grossen Mooses. Aufnahme 23. Juli 2013.

Brutvögel: Zwergdommel 0, Wasserralle 2, Teichhuhn 2, Hohltaube 1, Kuckuck 1, Nachtigall 10, Teichrohrsänger 39, Sumpfrohrsänger 5, Dorngrasmücke 3, Pirol 1, Goldammer 8, Rohrammer 4.

4. Häfli

Ala-Betreuer Andreas Blösch, Beobachtungen auch von Fred Stähli und Walter Christen

Im Februar wurden zwei Eisvogelbrutwände von je 6 m Länge und 2 m Höhe nachgestochen.

Brutvögel: Gänsesäger 0–1, Zwergtaucher 7, Haubentaucher 7, Schwarzmilan 3, Rotmilan 0–1, Baumfalke 1, Wasserralle 1, Teichhuhn 4, Hohltaube 1, Kuckuck 2, Eisvogel 2, Kleinspecht 2, Nachtigall 3, Feldschwirl 0–1, Rohrschwirl 0–1, Teichrohrsänger 23, Pirol 5, Goldammer 4, Rohrammer 2.

5. Wengimoos

Ala-Betreuer Daniel Friedli, Susanna Maurhofer

Der erste Teil des Grossprojekts der Berner Ala «Inselabtrag und Abschürfung von Landwirtschaftsflächen» konnte erfolgreich abgeschlossen werden: Von Mitte August bis Ende September erfolgte die Abschürfung von mehreren Hektaren bisher intensiv bewirtschafteten Grünlands und die Umwandlung in Feuchtflächen. Das abgeschürfte Material wurde auf landwirtschaftliche Flächen in der Nähe, aber ausserhalb des Naturschutzgebietes verteilt. Für den zweiten Teil des Projekts, den Inselabtrag, muss der Boden gefroren sein, was bisher im Winter 2013/14 nicht der Fall war. Die Realisierung dieses Teils musste deshalb verschoben werden.

Die übrigen Pflege- und Gestaltungsarbeiten umfassten den Schnitt von Heckenabschnitten und



Abb. 6. Durch Abschürfen des Grünlandes entstanden im Wengimoos mehrere Hektaren neues Feuchtgebiet. Aufnahme 19. November 2013.

Kopfweiden, das Mähen von etwa 3 ha Ried und das Pflanzen einer Hecke.

Brutvögel: Wachtel 0, Zwergtaucher 2–3, Wasserralle 4–5, Teichhuhn 3–5, Kuckuck 1, Waldohreule 0, Feldschwirl 0, Teichrohrsänger 24, Sumpfrohrsänger 4–8, Fitis 0, Neuntöter 6–7, Goldammer 22–30, Rohrammer 4.

6. Gerlafinger Weiher

Ala-Betreuer Konrad Eigenheer

Die Abteilung Naturförderung des Kantons Bern mähte den Teil unter der Hochspannungsleitung, der Betreuer bekämpfte invasive Neophyten.

Brutvögel: Reiherente 0–1, Zwergtaucher 1, Kleinspecht 0–1, Teichrohrsänger 3, Sumpfrohrsänger 1, Rohrammer 0–1.

7. Weissenau

Ornithologische Betreuer Michael Straubhaar, Marco Hammel

Die Mahd durch die Abteilung Naturförderung des Kantons Bern erfolgte gemäss Pflegeplan.

Brutvögel: Kolbenente 0–1, Reiherente 3, Gänsesäger 1–3, Zwergtaucher 2, Haubentaucher 4, Schwarzmilan 1, Baumfalke 1, Wasserralle 1–2, Teichhuhn 2, Kuckuck 1, Kleinspecht 0, Feldschwirl 1, Teichrohrsänger 8, Sumpfrohrsänger 4, Fitis 3, Neuntöter 1, Rohrammer 3.

8. Baldeggersee

Ala-Betreuer Sebastian Meyer

Die von Pro Natura angelegten neuen Flachwasserteiche bei der Flutmulde Ronfeld sind bereits gut bewachsen. Die Ala konzentriert sich auf die ornitho-



Abb. 7. Teich im Wengimoos. Wegen der ungünstigen Witterung konnte der Inselabtrag im Berichtsjahr 2013 noch nicht realisiert werden. Aufnahme 19. November 2013.

logische Betreuung. Da jetzt der Süd- und Nordteil separat erfasst werden, geben wir in der folgenden Zusammenstellung je die Zahlen an.

Brutvögel: (1. Zahl Südteil/2. Zahl Nordteil): Gänsesäger 0–1/0–1, Haubentaucher 13/14, Kormoran 0/1, Schwarzmilan 1/2, Rotmilan, Wasserralle 0/1–2, Teichhuhn 0/0, Kuckuck 0–1/0, Nachtigall 0–1/0, Feldschwirl 0/0, Teichrohrsänger 28/21, Sumpfrohrsänger 4/1, Drosselrohrsänger 1/1, Fitis 0/0–1, Beutelmeise (Brutzeitbeobachtungen, kein Brutnachweis), Rohrammer 1/8.



Abb. 8. Riedwiese am Süden des Baldeggersees. Aufnahme 14. Juni 2013, S. Meyer.



Abb. 9. Nordende des Baldeggersees, Blick Richtung Nordosten; im Hintergrund Hitzkirch. Aufnahme 2. August 2013.

9. Hallwilersee

Ala-Betreuer René Berner und das 10-köpfige Boniswiler Inventarteam

Die Zusammenarbeit mit dem Rangerdienst hat sich bewährt. Mitte Oktober fand der grosse Pflegeeinsatz statt, an dem Gräben herausgeputzt, Weiher instandgestellt und Gehölze zurückgeschnitten wurden. Am südlichen Ende des Schutzgebietes wurde eine grosse gelbe Boje gesetzt, so dass nun die Seeschutzzone besser markiert ist. Nachdem eine Boje abgetrieben worden war und nun zu nahe am Seeufer liegt, sollen 2014 alle Bojen überprüft werden. Drüsiges Springkraut entfernen die Betreuer, zum Bekämpfen von Kanadischen Goldruten setzte die Sektion Natur und



Abb. 10. Südende des Baldeggersees vom Hide aus. Aufnahme 2. August 2013.

Landschaft des Kantons Aargau Zivildienstleistende ein. Der Bootsverkehr auf dem Aabach ist weiterhin gross. Trotzdem kommt der Biber vor, erstmals wurde ein Jungtier beobachtet.

Brutvögel: Zwergtaucher 1, Haubentaucher 38, Zwergdommel 1, Schwarzmilan 3, Wasserralle 1, Teichhuhn 6, Kuckuck 1, Eisvogel 0–1, Kleinspecht 2, Bergstelze 2, Wasseramsel 2, Nachtigall 8, Feldschwirl 9, Rohrschwirl 1, Teichrohrsänger 30, Sumpfrohrsänger 17, Pirol 1, Dohle 62, Karmingimpel 1, Rohrammer 6.

10. Alpnacherried

Ala-Betreuer Martin Grüebler, Bestandsaufnahme auch durch Andy Wyss

Brutvögel: Kolbenente 0–1, Gänsesäger 0–2, Zwergtaucher 1–2, Haubentaucher 25, Graureiher 4, Schwarzmilan 2, Rotmilan 1, Wasserralle 0, Bergstelze 0, Wasseramsel 0–1, Rohrschwirl 0–1, Teichrohrsänger 18, Sumpfrohrsänger 8–9, Fitis 2, Neuntöter 0, Rohrammer 13.

11. Lauerzersee

Ala-Betreuer Pius Kühne

Die Reservatspflege wurde mit Personal des Natur- und Tierparks Goldau durchgeführt. Mit Zivildienstleistenden konnte der Holzsteg beim Seerosenweiher, welcher der Besucherlenkung dient, erneuert werden. Der Schnitt der rund 100 ha Streuwiesen erfolgte durch die Bewirtschafter, doch konnte der Streuschnitt wegen hohen Wasserstands nicht vollständig durchgeführt werden. 10–20 % der Streue werden ohnehin stehen gelassen. Japanknöterich, Riesenbärenklau und Kanadische Goldrute werden durch den Kanton Schwyz entfernt, und die Weiterentwicklung wird überwacht.



Abb. 11. Frauenwinkel/Pfäffikerried: Sichtbar sind der renaturierte Jakoblibach (links) und die neuen Seeufer. Aufnahme 14. April 2013.

Das in verschiedenen Arbeitsgruppen diskutierte Nutzungskonzept Lauerzersee ist in Vernehmlassung. Die Ala wird eine Stellungnahme schreiben. Nachdem der See in den letzten 15 Jahren zum dritten Mal einen hohen Wasserstand erreichte, ist der politische Druck für eine Regulierung gestiegen. Ala, SVS/BirdLife Schweiz, BirdLife Schwyz, Pro Natura und andere Organisationen haben gegen eine solche Regulierung auf höchster Ebene interveniert.

Brutvögel: Haubentaucher 11, Graureiher 7, Schwarzmilan 2, Rotmilan 1, Baumfalke 1–2, Wasserralle 2–3, Tüpfelsumpfhuhn 1–2, Teichhuhn 3, Eisvogel 0, Kleinspecht 3, Wasseramsel 2, Braunkehlchen 1, Rohrschwirl 0, Teichrohrsänger 38, Sumpfrohrsänger 88, Pirol 1, Neuntöter 1–3, Rohrammer 28.

12. Frauenwinkel

Ala-Verantwortliche Christa Glauser, Stiftung Frauenwinkel

Die Aufwertung im westlich des Schlosses Pfäffikon gelegenen Teilgebiet Pfäffikerried wurde erfolgreich durchgeführt, mit der Öffnung des Jakoblibachs, dem Entsorgen von Altlasten, der Revitalisierung des Sarenbachs, der Schüttung von Flachufern, dem Anlegen von Unterwasser-Wellenbrechern und der Renaturierung des Hechtgrabens. Die Umsetzung der differenzierten Pflegepläne geht weiter. Ein spezielles Kiebitzschutzprogramm wurde erstmals durchgeführt: 3 Paare brüteten, hatten aber noch keinen Bruterfolg.

Brutvögel: Bruthinweise liegen vor für: Zwergtaucher 1–2, Haubentaucher, Graugans, Kolbenente, Schwarzmilan 1, Kiebitz 3, Sumpfrohrsänger, Teichrohrsänger, Drosselrohrsänger mind. 13, Rohrammer.

13. Pfäffikersee

Ala-Betreuerin Ursula Bornhauser-Sieber, Bestandsaufnahmen Walter Hunkeler und das Pfäffikersee-Team

Wie jedes Jahr wurden Schilf und Streue grossflächig geschnitten. Ebenso wurde die Bekämpfung von Beständen der Kanadischen Goldrute und der Ackerkratzdistel weitergeführt. Der Entwicklungsplan für das Reservat und eine grosse Zahl von Teilgebieten ging in die Vernehmlassung bei Artenspezialisten, wurde aber noch nicht im Detail diskutiert.

Brutvögel: Wachtel 0, Zwergtaucher 1, Haubentaucher 30, Zwergdommel 1, Weissstorch 1, Schwarzmilan 0, Wasserralle 2, Wachtelkönig 0, Teichhuhn 2, Lachmöwe 30, Mittelmeermöwe 1, Flusseeeschwalbe 11, Kuckuck 2, Waldohreule 1, Kleinspecht 2, Wasseramsel 1, Feldschwirl 3, Rohrschwirl 1, Teichrohrsänger 78, Sumpfrohrsänger 85, Fitis 33, Neuntöter 1, Goldammer 28, Rohrammer 48.

14. Unterer Greifensee

Ala-Betreuer Thomas Winter, Bestandsaufnahme Hans Ueli Dössegger

Die Pflegemassnahmen erfolgten im üblichen Rahmen innerhalb der Projekte der Stiftung Wirtschaft und Ökologie (SWO) und durch fünf Landwirte. Neu sollen auch differenzierte Pflegepläne eingeführt werden. Die Bekämpfung invasiver Neophyten durch Langzeitarbeitslose und Zivildienstleistende ist weiterhin nötig, um die unterdessen nur noch kleinen Bestände zu kontrollieren. Die Pläne für das durch die Ala von der Ella und J. Paul Schnorf Stiftung übernommene Land werden 2014 konkretisiert.

Brutvögel: Zwergtaucher 2, Haubentaucher 7, Zwergdommel 2, Wasserralle 0, Teichhuhn 4, Lachmöwe 133, Flusseeeschwalbe 29, Kuckuck 0, Wald-



Abb. 12. Reservat Rüdlingen: Blick vom Damm nach Süden, im Hintergrund rechts der Kirchturm von Buchberg (Kanton Schaffhausen). Aufnahme 26. Juli 2013.

ohreule 0, Nachtigall 2, Feldschwirl 0, Teichrohrsänger 15, Sumpfrohrsänger 8, Drosselrohrsänger 3, Fitis 3, Rohrammer 9.

15. Neeracherried

Ala-Betreuer David Marques, Werner Müller (Bestandsaufnahme auch im Auftrag des SVS/BirdLife Schweiz)

Die Arbeiten am Schutz- und Entwicklungskonzept von Ala, SVS/BirdLife Schweiz und Fachstelle Naturschutz Kanton Zürich sind angelaufen. Die Mitgliederversammlung 2013 hat den entsprechenden

Beitrag der Ala genehmigt. Der im Vorjahr bewilligte Beitrag von Fr. 20 000.– aus dem Legat Margaretha Ida Hertig-Reich an die Renaturierung der Saumbachwiesen am Ostrand des Reservats wurde eingesetzt. Die Weiher sind gut gelungen (Abb. 3). Dank des vielen Wassers riefen bereits in den Versuchstümpeln 3 Laubfrösche. Ein neues Gutachten zeigt, dass die Umfahrung des Neeracherrieds trotz oder gerade wegen des verfassungsrechtlichen Schutzes von Moorbiotop und Moorlandschaft möglich ist. Wegen des schlechten Wetters hatte das SVS-Naturschutzzentrum etwas weniger Einzelbesuchende als sonst, hingegen gab es eine Rekordzahl von Gruppen inklusive Schulklassen. Die Pflegearbeiten verliefen



Abb. 13. Reservat Rüdlingen. Aufnahme 26. Juli 2013.



Abb. 14. Reservat Rüdlingen: Der Damm wurde 2013 naturnaher gestaltet. Aufnahme 26. November 2013, T. Nabulon.

im üblichen Rahmen: Streueschnitt durch die Fachstelle Naturschutz Kanton Zürich; vom SVS koordinierte Gehölzpflge durch Landwirte; vom Naturschutzzentrum organisierte Bekämpfung invasiver Neophyten durch Gruppen von Freiwilligen und Firmen. Der Rangerdienst für das Reservat gemäss Wasser- und Zugvogelreservatsverordnung (WZVV) bewährt sich weiterhin.

Brutvögel: Zwergdommel 3, Weissstorch 1, Wasserralle 15, Tüpfelsumpfhuhn 5, Teichhuhn 9, Kiebitz 2, Lachmöwe 68, Mittelmeermöwe 1, Kuckuck 3, Nachtigall 17, Feldschwirl 15, Rohrschwirl 23, Teichrohrsänger 36, Sumpfrohrsänger 11, Schilfrohrsänger (1 balzend, kein Brutnachweis), Drosselrohrsänger 1, Fitis 1, Goldammer 29, Rohrammer 39.

16. Rüdlingen

Ala-Betreuer Thomas Nabulon

Die Renaturierungen im Auengebiet Eggrank-Thurspitz auf Schaffhauser Seite wurden grösstenteils in diesem Jahr umgesetzt. Im Gebiet Alter Rhein wurden die Dämme und Durchflüsse erneuert und neu gestaltet.

Brutvögel: Kolbenente 0, Reiherente 0–2, Gänsesäger 0–2, Haubentaucher 4, Graureiher 10–11, Schwarzmilan 0–1, Rotmilan 0–1, Kuckuck 1, Kleinspecht 1, Teichrohrsänger 8.

Für die Reservatskommission zusammengestellt von **Werner Müller**

Jahresrechnung 2013

Bilanz per 31. Dezember 2013

Aktiven

PostFinance PC-Konto	21 142
PostFinance E-Sparkonto	402 303
PostFinance EUR-Konto	2 239
Bank	6 742
Verzinsliche Anlagen	100 000
Debitor Verrechnungssteuer	702
Landeigentum Reserverate p.m.	1
Aktive Rechnungsabgrenzung	10 000
Total Aktiven	543 129

Passiven

Passive Rechnungsabgrenzung	20 446
Fonds Reserverate	163 665
Fonds Publikationen	140 050
Fonds Förderung der Feldornithologie	90 448
Organisationskapital 31.12. Vorj.	134 404
Ertrag nach Zuweisungen	–5 885
Organisationskapital 31.12. Rechn.jahr	128 520
Total Passiven	543 129

Fondsrechnungen

Fonds Reserverate (gem. Statuten Art. 12)

Stand per 31.12. Vorjahr	154 998
Ergebnis Reserveratsrechnung	8 667
Stand per 31.12. Rechnungsjahr	163 665

Fonds Publikationen zum Andenken an

Anni Schinz, Walter Knopfli und Walter Locher

Stand per 31.12. Vorjahr	149 020
Spezialumfang Ornithol. Beob.	–10 000
Zinsen	1 030
Stand per 31.12. Rechnungsjahr	140 050